

Haushalt 2022

Auch im dritten Jahr hat uns die Corona-Pandemie immer noch fest im Griff. Die Inzidenzen klettern in schwindelerregende Höhe, dennoch werden die Beschränkungen gelockert, weil sich verständlicherweise nach dieser langen Zeit die Menschen nach mehr Freiheiten sehnen. Andererseits steigen die Fallzahlen in den Krankenhäusern wieder an und die Mitarbeitenden im Gesundheits- und Pflegebereich müssen bereits wieder am Limit arbeiten, weil die Omikron-Variante auch vor sie nicht haltmacht.

Doch dies alles wird seit dem 24. Februar durch den verbrecherischen Angriffskrieg Putin's auf die unabhängige Ukraine überschattet. Tausende Tote und Verletzte, millionenfache Vertreibung und Flucht sind die Folgen. Neben dem Bruch des Völkerrechts und der Friedensordnung legt dieser sinnlose Krieg schonungslos die Abhängigkeit von Russland, insbesondere bei der Energieversorgung offen.

Unterbrochene Lieferketten bei Rohstoffen, steigende Sprit-, Gas- und Strompreise, aber auch bei den Lebensmitteln, treffen alle Bürgerinnen und Bürger hier im Lande, vor allem aber die Familien, die in prekären sozialen Verhältnissen leben, sind aber im Vergleich zum unfassbaren Leid der ukrainischen Bevölkerung nur materieller Natur.

Allen Befürchtungen zum Trotz haben sich die wirtschaftlichen Auswirkungen in der Corona-Krise für uns in Schwanstetten in Grenzen gehalten. In den beiden letzten Jahren konnten die Haushalte nahezu ohne Einschränkungen aufgestellt werden. Ob sich das allerdings auch für die Folgen des Ukraine-Kriegs sagen lässt, ist im Hinblick auf die starken Einschnitte auf dem Energiesektor derzeit nicht kalkulierbar. Vor diesem Hintergrund hat das Thema Ausbau von erneuerbarer Energie, sprich Klimaschutz, nochmals einen besonderen Stellenwert erhalten.

Sich auf das Prinzip Hoffnung im Sinne „das wird schon nicht so schlimm werden“ zu verlassen, ist natürlich ebenso wenig ratsam wie wichtige Projekte wie z. B. die Feuerwehrezentrale, Überprüfung eines evtl. Sanierungsbedarfs der Gemeindehalle oder auch die Neugestaltung der Außenanlagen am Rathaus sowie der Weiheranlage an der Gemeindehalle nacheinander abzuwickeln bzw. auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Sie werden dadurch sicherlich nicht günstiger. Gut beraten sind wir deshalb, wenn wir das Geschehen weiterhin aufmerksam verfolgen, um dann bei eintretenden Änderungen die geplanten Vorhaben auf den Prüfstand zu stellen.

Wir stehen also weiterhin vor großen Herausforderungen und der Markt Schwanstetten setzt mit diesem Haushalt die richtigen Akzente.

Einnahmen

Um Akzente setzen zu können, braucht es Einnahmen. Größte Einnahmequelle bleibt die Einkommensteuerbeteiligung mit ca. 5,1 Mio. EUR und erreicht fast das Niveau von vor Corona. Dieses tolle Ergebnis haben wir unseren tüchtigen Bürger*innen zu verdanken.

Auf unsere Gewerbetreibenden ist ebenfalls Verlass. Bereits im zweiten Jahr in Folge können wir uns über höhere Gewerbesteuererinnahmen freuen. Dank eines guten Branchenmix können wir gegenüber 2020 ein um 300.000 EUR höheren Ansatz von 1,6 Mio. einplanen.

Aus dem allgemeinen Steuerverbund fließen uns an Schlüsselzuweisungen vom Land ca. 2,4 Mio. EUR zu, 220.000 EUR mehr gegenüber dem Vorjahr.

Die stabilen bzw. steigenden Steuereinnahmen reichen allerdings nicht zur Finanzierung der geplanten Investitionen. Dazu ist eine Entnahme aus den Rücklagen von voraussichtlich 2,5 Mio. EUR erforderlich, so dass sich zum Jahresende die Rücklagen auf 819.000 EUR reduzieren werden.

Höchster Ausgabeposten

ist und bleibt die Kreisumlage mit über 3,54 Mio. EUR. Obwohl der Hebesatz um 0,5 % auf 43,8 % gesenkt wurde und der Markt Schwanstetten im Landkreisvergleich den vorletzten Platz bei der Steuer- und Umlagekraft belegt, zahlen wir dennoch gegenüber dem Vorjahr ca. 43.000 EUR mehr.

Stellenplan

Die Beratung des Stellenplans hat diesmal einen größeren Raum eingenommen. Im Hinblick auf das vielfältige und umfangreiche Aufgabengebiet des Bauhofs halten wir es gerechtfertigt, für die nicht mehr besetzte Azubi-Stelle eine Neueinstellung einer geeigneten Kraft vorzunehmen.

Die für die Jugendarbeit vakant gewordene Stelle (entspricht 0,77) konnte trotz zweimaliger Ausschreibung nicht adäquat nachbesetzt werden. Die Verwaltung und der Jugendtreffleiter haben sich daher mit der Beschäftigung von Honorarkräften für neue Wege entschieden. Die auf dieser Grundlage basierende Jugendarbeit stößt gerade bei den Jugendlichen auf positive Resonanz. Sollte aus welchen Gründen auch immer, doch eine Einstellung einer qualifizierten Kraft wieder erforderlich werden, so bin ich überzeugt, dass der Rat der Schaffung einer entsprechenden Stelle zustimmen wird, sind sich doch alle Fraktionen einig, dass die gemeindliche Jugendarbeit zu einer guten Zukunftschance der jungen Menschen beiträgt.

Zu dem im Bereich für Personal insgesamt veranschlagten 2,5 Mio. EUR lässt sich sagen, dass ein stetig anwachsendes Aufgabenspektrum und die Erfüllung von Pflichtaufgaben durch die Kommune eine ausreichende Ausstattung mit qualifiziertem und leistungsfähigem Personal voraussetzt.

Infrastruktur

Ein großer Brocken der Investitionen entfällt auf den Unterhalt und die Sanierung von Gemeindestraßen mit ca. 1,2 Mio. EUR. Die Straßenausbaupauschale von 43.000 EUR für die abgeschafften Straßenausbaubeiträge sind dabei allenfalls der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Für die Inspektion und Sanierung der gemeindlichen Kanalisation werden 220.000 EUR und für Investitionszuweisungen an den Abwasserzweckverband im unteren Schwarzachtal zur Sanierung der Abwasserverbandsanlagen weitere 608.500 EUR eingeplant.

Klimafreundliches Handeln

Neben unseren Förderprogrammen „FERS“ und „Steig um“, mit welchen wir für unsere Bürger*innen Anreize für energie- und klimafreundliche Maßnahmen bzw. Verhalten schaffen, sind Mittel bereitgestellt, um auf den Dächern des Rathauses und der AWO-Kita „Sonnenschein“ PV-Anlagen zur klimafreundlichen Energieerzeugung zu installieren. Daneben sollen zur Unterstützung der E-Mobilität zunächst je eine Ladesäule in Leerstetten und Schwand errichtet werden. Für klimafreundliches Handeln werden insgesamt 200.000 EUR eingeplant.

ÖPNV

Beim Umstieg vom Individualverkehr kommt dem ÖPNV bei der Vermeidung von CO²-Ausstoss eine wichtige Rolle zu. Das lassen wir uns auch etwas kosten. Da vor allem die Linie 53 (vormals Linie 651) vom neu ausgeschriebenen Verkehrsunternehmen seit 2020 nicht mehr eigenwirtschaftlich betrieben werden kann, erhöht sich der Defizitausgleich gegenüber dem Vorjahr um das 6 ½-fache auf ca. 150.000 EUR.

Bürgerbus

Der Bürgerbus soll die Mobilität der Bürger*innen innerhalb des Gemeindegebiets verbessern. Seit Anfang Januar läuft der auf ein Jahr angelegte Probebetrieb. Diesen stellen zurzeit 12 Ehrenamtliche sicher und der Bürgerbus erfreut sich wachsender Beliebtheit. Eine Ausweitung des Fahrangebots soll folgen. Die für den Bürgerbus eingestellten 19.000 EUR für Leasing, Versicherungen und Sprit sind schon jetzt gut angelegtes Geld.

Schuldenstand

Auch in 2022 kommen wir ohne Neuverschuldung aus. Der Schuldenstand, welcher der Generalsanierung unserer Grundschule geschuldet ist, wird sich durch planmäßige Tilgung und bei Zahlung einer in Aussicht gestellten Förderung zum Jahresende auf 3.556.255 EUR reduzieren.

Daneben werden über Bausparverträge eine Sonderrücklage gebildet. Zum Jahresende werden dort über 653.000 EUR angespart sein.

Alles in allem sind wir zwar nicht auf „Rosen gebettet“, haben aber dennoch einen Handlungsspielraum um die Herausforderungen der Zukunft mit dem Blick auf das Notwendige und Machbare zu meistern.

Danke

Wir legen Ihnen heute einen Haushaltsplan vor, der ohne Neuverschuldung und seit nunmehr 20 Jahren ohne Anhebung der Gemeindesteuern (Grund- und Gewerbesteuer) auskommt und seriös sowie transparent finanziert ist.

Mein besonderer und herzlicher Dank gilt unserem Kämmerer Peter Lösch sowie den Sachgebietsleitern, Feuerwehrkommandanten, dem Bauhofleiter und der Schulleitung, die ihm bei der Erstellung des Haushaltsplans unterstützt haben. Unser Kämmerer hat es durch gründliche, zuverlässige und fleißige Vorbereitung ermöglicht, die Themen zielgerichtet und sachlich zu beraten.

Den Kolleginnen und Kollegen im Gremium danke ich ebenfalls für die kritischen und konstruktiven Hinweise und die von hoher Sachlichkeit getragenen Beratungen.

Ich bitte Sie nun um Zustimmung zum Haushalt 2022.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister